

58/20 | MARIA EMPFÄNGNIS

Dienstag, 8. Dezember 2020

Zur 1. Lesung So ist es „seit Adam und Eva“: Der Mensch ist derart in Schuld- und Schamgeschichten verstrickt, dass er aus eigener Kraft nicht mehr herauskommt. Aber Gott gibt nicht auf. Er gibt uns nicht auf. Wir können den Knoten nicht selbst lösen; auch das Mädchen Maria nicht. Die geschichtliche Verwirklichung unserer Erlösung braucht ihr reines, freies Ja. Doch das Heil kommt zuerst und zuletzt nicht aus menschlicher Kraft, sondern aus Gottes Wirken. An Maria wird deutlich, dass Gottes Handeln am Menschen, seine Gnade, den Menschen nicht bedrängt, sondern befreit; dass Gottes Nähe nicht eng macht, sondern weit.

1. Lesung Gen 3,9-15.20

Nachdem Adam vom Baum gegessen hatte, rief Gott, der HERR, ihm zu und sprach: Wo bist du? Er antwortete: Ich habe deine Schritte gehört im Garten; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich. Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, davon nicht zu essen? Adam antwortete: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben. So habe ich gegessen. Gott, der HERR, sprach zu der Frau: Was hast du getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt. So habe ich gegessen. Da sprach Gott, der HERR, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. Auf dem Bauch wirst du kriechen und Staub fressen alle Tage deines Lebens. Und Feindschaft setze ich zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse. Adam gab seiner Frau den Namen Eva, Leben, denn sie wurde die Mutter aller Lebendigen.

Antwortpsalm Ps 98(97)

Singet dem HERRN ein neues Lied,
denn er hat wunderbare Taten vollbracht!

Zur 2. Lesung Es gibt nichts, was es nicht gibt. Es gibt sogar ein „Lexikon bedrohter Wörter“. Sind „Erwählung“ und „Heiligkeit“ „bedrohte Wörter“? Jedenfalls benutzen wir sie ausgesprochen selten, und wer von uns würde sie schon als Eigenschaften auf sich beziehen? Doch der Autor des Epheserbriefes freut sich mit seiner Gemeinde über den allen gemeinsamen Weg der Erwählung und Heiligkeit. Damit ist nicht die Befriedigung darüber gemeint, dass sich die himmlische Personalabteilung gerade für mich und dich entschieden hat. Erwählt zu sein „vor der Erschaffung der Welt“, das bedeutet: Wir sind Gott unendlich wichtig, er hat uns gehalten und getragen, noch bevor es uns gab, ja bevor es irgendetwas gab. Gott hat uns ins Leben getragen, und er trägt uns immer noch: in ein Leben in seiner Nähe und aus seiner Nähe. In sein heiliges Leben.

2. Lesung Eph 1,3-6.11-12

Gepriesen sei Gott, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel. Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Grundlegung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor ihm. Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden durch Jesus Christus und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, zum Lob seiner herrlichen Gnade. Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn. In ihm sind wir auch als Erben vorherbestimmt nach dem Plan dessen, der alles so bewirkt, wie er es in seinem Willen beschließt; wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt, die wir schon früher in Christus gehofft haben.

Zum Evangelium Das Mädchen Maria wird von einem Boten des Herrn angesprochen. Sie erschrickt vor seiner Anrede, seinem Anspruch. Sie hört nicht bloß und staunt und schweigt; sie macht sich ihre eigenen Gedanken. Und wie alle Propheten der Bibel hält sie erst einmal dagegen. Gottes Bote aber tut, was er in diesem Fall immer tut: Er entkräftet den Einwand der zukünftigen Prophetin. Und wie manche Propheten vor ihr, lässt Gott seine Prophetin Maria durch ein Zeichen wissen: Du darfst das Unerwartete und Unwahrscheinliche von mir erwarten. Hab Vertrauen! Maria antwortet selbstbewusst und in Demut. Sie hört Gott, sie hört auf Gott, sie gehört zu Gott als „Magd des Herrn“ – ein Name, der dem alttestamentlichen Ehrentitel „Gottesknecht“ entspricht. Maria, eine einfache Frau, und doch gerufen, herausgerufen, mit Leib und Leben Gottes Prophetin, Trägerin des Gotteswortes, zu sein.

Evangelium Lk 1,26-38

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Texte aus: Messbuch 2021, Butzon & Bercker



Donnerstag, 10.12., 18:00 Uhr, zur Liturgie:

W.A. Mozart: Requiem in der Fassung für Streichquartett von
P. Lichtenthal, „Ensemble 1791“

In Gedenken an Mozarts Seelenmesse in der Michaelerkirche am 10.12.1791

Sonntag, 13.12., 10:00 Uhr, zur Liturgie: „Gaudete“

Kärntner Adventweisen

Sopran: Stefanie Renner-Martin

Alt: Eva Puschautz

Tenor: Ingrid Puschautz-Meidl

Bass: Manuel Schuen